

3. 678. a (2) Nr. 7989.

### Concurs - Kundmachung.

Es ist bei dieser k. k. Steuer-Direction die systemisirte Finanzrathsstelle zur Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung wird hiemit der Concurs bis zum 22. Jänner k. J. veröffentlicht.

Die Bewerber um diese bis jetzt mit dem Gehalte jährlicher 2000 Gulden verbundene Dienststelle, und im Falle der graduellen Vorrückung um eine Finanzrathsstelle minderer Gehaltsategorie, haben ihre mit den erforderlichen Studien- und Dienstzeugnissen belegten Gesuche zeitgerecht im Wege ihrer vorgeordneten Behörden an diese k. k. Steuer-Direction zu leiten, und in denselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser k. k. Steuerdirection oder der untergestellten Behörden und Ämter verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Steuer-Direction. Klagenfurt am 14. December 1852.

3. 681. a (1) ad Nr. 24099.

### Kundmachung.

Das hohe k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten fand mit dem Erlasse vom 5. December 1852, Z. 19242/E, zu gestatten, daß bei der Abgabe jener Frachten, rückichtlich welcher in Gemäßheit der Bestimmungen im Gebührentarife für die nördliche, südliche und südöstliche Staatsbahn die Lagerzinspflichtigkeit mit dem 4. Tage der Einlagerung beginnt, dann, wenn auf den Tag der Einlagerung zwei Feiertage nacheinander folgen, einer dieser Tage dem Empfänger zu Gute gerechnet und für denselben der Lagerzins nicht gefordert werde.

Hiernach beginnt zum Beispiele die Lagerzinspflichtigkeit für angekommene Frachten der obgedachten Art, die am Charsamstage eingelagert werden, nicht mit Dinstag, sondern mit Mittwoch der Osterwoche.

Diese Bestimmung hat am 24. December 1852 an in Wirksamkeit zu treten.

Welches hiermit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gegeben wird.

Von der k. k. Betriebs-Direction für die südliche Staatsbahn.  
Graz am 21. December 1852.

3. 680. a (1) Nr. 23739.

### Concurs - Kundmachung.

Mit hohem Finanz-Ministerial-Decrete vom 30. November 1852, Z. 1903/7601, wurde die Bestellung eines provisorischen Amtsverwalters bei der Reichs-Domäne Adelsberg in Krain, mit dem Gehalte von jährlichen Fünfhundert Gulden C. M., dem Genusse eines Natural-Quartiers im Amtsgebäude und dem Bezuge von jährlich zehn Wiener Klafter harten Deputat-Brennholzes, im vertaxirten Betrage von Dreißig Gulden C. M., eines Kanzlei-Pauschales von jährlichen Dreißig Gulden C. M., und eines Reise-pauschales von jährlich Fünfzig Gulden C. M., dann mit der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstauction im Gehaltsbetrage genehmigt.

Diesemjenigen, welche diese Dienststelle zu erlangen wünschen, haben ihre Competenzgesuche bis längstens letzten Jänner 1853 im Wege der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzubringen, und sich darin über ihre Kenntnisse im Casse- und Rechnungsfache, so wie in der Deconomie-Verwaltung, ihre Sprachkenntnisse, namentlich die Kenntniß der krainischen Sprache, über einen tadellosen Lebenswandel und die Fähigkeit zur Leistung der Dienstauction gehörig auszuweisen, und zugleich anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im Amtsbereiche dieser Finanzlandes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanzlandes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.  
Graz am 20. December 1852.

3. 664. a (3) Nr. 5642.

### Edict

für die Hypothekargläubiger der Herrschaft Weissenfels sammt dem einverleibten, von dem Pfarrhofs zu Kronau excindirten  $\frac{1}{3}$  Zehent zu Wurzen.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Franz Leopold Kof, Besitzers der Herrschaft Weissenfels und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der auf dieser Herrschaft haftenden Forderungen auf das bereits ermittelte Urbarial- und Zehententschädigungs-Capital mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf diese Herrschaft zusteht, hiemit zur Anerkennung ihrer Ansprüche bis 20. Februar 1853 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiezu einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten und die weiteren noch zu ermittelnden Entlastungs-Capitalien, nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 u. 29 des Patentens vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den alljährlichen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf die oberrwähnten Entlastungscapitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obgezogenen Patentens vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 7. December 1852.

3. 676. a (3) Nr. 4824.

### Edict

In der l. f. Stadt Eschernembl kommt mit Ende Jänner 1853, ein Fleischhackers-Gewerbe zu verleihen. — Die Bewerber haben ihre Gesuche, in welchen sie ihre Gewerbefähigkeit und das Betriebscapital nachzuweisen haben werden, bis 15. Jänner 1853 bei dieser Bezirkshauptmannschaft einzubringen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Eschernembl am 20. December 1852.

3. 675. a (2) Nr. 11166.

### Kundmachung.

Behufs der Deckung der Erforderniß an Packmehl bis Ende Juli oder auch bis Ende October 1853 soll, laut Mittheilung des hiesigen k. k. Militär-Filial-Verpflugs-Magazins vom 20. d. M., Z. 344, in Folge erhaltenen höhern Auftrages die Einlieferung von Korn oder Halbfucht in das hiesige Verpflugs-Magazin Statt finden, zu welchem Ende eine Einlieferungs-Verhandlung in der Amtskanzlei der hierortigen k. k. Bezirkshauptmannschaft am 4. Jänner 1853 Vormittags 10 Uhr vorgenommen werden wird.

Das Erforderniß beläuft sich:

- a) zum Auslangen bis Ende Juli 1853 auf 592 nied. österr. Megen Korn oder » 596 » » » Halbfucht;
- b) zum Auslangen bis Ende October 1853 aber auf 926 nied. österr. Megen Korn oder » 890 » » » Halbfucht.

Der nied. österr. Megen Korn muß wenigstens 75 Pfund, und der von Halbfucht wenigstens 78 Pfund wiegen.

Die Frucht muß rein und gesund, und darf nicht ausgewachsen und mit Wicken oder anderm fremden Samenwerk vermengt sein.

Jeder Differenz hat eine mit 10 Percent von der nach dem Differenzpreise sich herausstellenden Gesamtbeköstigung der zur Lieferung angebotenen Fruchtquantität berechnete Caution zu erlegen.

Die Unternehmungslustigen werden zur Theilnahme an der dießfälligen Verhandlung mit dem Beisatze eingeladen, daß die nähern Einlieferungs-Bedingnisse täglich in der hierortigen k. k. Verpflugs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden können.

Neustadt am 21. December 1852.

Der k. k. Bezirkshauptmann:  
Franz Mordax.

3. 1817. (3) Nr. 4038.

### Edict

Von dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe die Inhabung des Gutes Geschloß wider Anton Mizec, von Temenitz bei Primskau H.-Nr. 2, sub praes. 13. October 1852, Z. 3752, die Klage auf Zahlung des im November 1847 verfallenen Urbarial-Pacht rückstandes pr. 13 fl. 6 kr. c. s. c. von der, dem Anton Mizec zum lebenslänglichen Genusse überlassenen Hube sub Rectif. Nr. 41, Urb. Fol. 128, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 31. März 1853, Früh 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Geklagte unbekanntes Ausenthaltens, und vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertreibung und auf seine Gefahr und Kosten den Franz Sellan von Misidul als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird der Geklagte zu dem Ende erinnert, damit er allensfalls persönlich erscheine, oder dem aufgestellten Curator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er die Folgen der Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben wird.

St. Martin am 17. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Bhuber.

3. 1828. (3) Nr. 1873.

### Edict

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz werden alle Jene, welche an den Verlaß des am 3. März 1852 zu Verskovec verstorbenen Johann Sele irgend eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zu der am 31. December l. J. um 9 Uhr Früh ausgeschrieben Tagsatzung zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigens sie, wenn der Verlaß erschöpft werden würde, keine weiteren Ansprüche zu machen hätten, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 20. Juli 1852.

3. 1776. (3) Nr. 6000.

### Edict

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, zur Verlassmasse des Johann Krenn gehörigen, in dem Protocolle vom 24. September 1852, Z. 5635, auf 485 fl. geschätzten, im Grundbuche alda T. 1. Fol. 117 vorkommenden Realitäten, als des Hauses Conz. Nr. 72 in der Stadt Gottschee, nebst dazu gehörigen Acker unter dem Wieden Parz. Nr. 1486, Wiese unter dem Wieden Parz. Nr. 1487, der Grund-Parzellen Nr. 594 u. 595 im Schwartwald, und des Wiedengartens Parzellen Nr. 798, wegen der Maria Köchl von Gottschee, aus dem Urtheile vom 15. April 1852, Z. 1586, schuldsigen 82 fl. 4 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungen, auf den 11. April, auf den 11. Mai und auf den 11. Juni 1853, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Gottschee mit dem Anhange veranlagt, daß die Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 14. October 1852.

3. 1788. (3)

Nr. 6519.

Bei **Jgn. v. Kleinwanz & Fedor Bamberg** in **Laibach** ist zu haben:

3. 1766. (2)

Bei **Jgn. v. Kleinwanz & Fedor Bamberg** in **Laibach** ist zu haben:

### Grundregeln zum Uebergang aus der Dreifelderwirthschaft in die Fruchtwechselwirthschaft

und Einfluß der letzteren auf den Fortschritt der Landwirthschaft. Zur Aufhilfe und zweckmäßigen Einrichtung der Landgüter herausgegeben von **Conr. Lindau**, pract. Oeconom. Preis 54 kr.

### Der Landmann als Baumeister.

Ein Lehrbuch für Landbewohner jeden Standes, welche mit dem Sechsten Theile der bisherigen Kosten gesunde, bequeme, dauerhafte, warme und feuerfeste Gebäude erbauen wollen. Nebst Velehrungen über Pise-Bau, Dorische Dächer etc. Mit Abbildungen. Von **E. Sieders**, Landbauath. Preis 54 kr.

Ferner ist daselbst zu haben:

**Reinhart**, Ludwig Englisch-deutsche Handelsgespräche oder Unterhaltungen eines Lehrers mit seinen Schülern über die wichtigsten Gegenstände aus dem Land- und Seehandel Englands und Nord-Amerika's etc. **Gotha** 1852. 1 fl. 27 fr.

**Kohrbacher**, Die Religion in Betrachtungen; zum Gebrauche Aller, die mit aufrichtigem Herzen Gott suchen, besonders für diejenigen, welche sich mit der Aendererziehung beschäftigen. 2 Bände. **Wien** 1852. 1 fl. 36 fr.

**Kottel's**, Dr. J. Th. Erziehungs- und Bildungslehre vom Standpunkte christlicher Philosophie. **Regensburg** 1852. 2 fl. 42 fr.

**Saint-Hilaire**, E. Marco, populäre Geschichte Napoleons und der großen Armee. 2. wohlfeile Ausgabe. **Wien** 1852. 1 fl.

**Ried**, Josef, Thella und Paul, oder die Geschichte zweier Waisen; für kathol. Christen jeden Standes und Alters. 2. Ausgabe. **Strasbourg** 1852. 27 fr.

**Rieger's**, M. G. C., kleinere Herz- und Handpostille. Predigten zur Fortpflanzung des wahren Christenthums im Glauben und Leben über alle Sonn-, Fest- und Feiertags Evangelien. **Berlin** 1852. 1 fl. 12 fr.

**Schilling**, Dr. Historische Anthologie. Eine Sammlung von Biographien der merkwürdigsten Männer, Kriegssceenen, Schlachten und anderer geschichtlichen Begebenheiten. 2 Bde. **Brandenburg** 1852. 2 fl. 42 fr.

**Schmidt**, Dr. Carl Anthropologische Vtielse. Die Wissenschaft vom Menschen in seinem Leben und in seinen Thaten. Allen Gebildeten, vorzüglich allen Lehrern und Erziehern. Mit 55 lithographirten Abbildungen. **Dessau** 1852. 5 fl. 24 fr.

**Schmig**, J. W. Der kleine Kosmos. Allgemein verständliche Welt-Beschreibung und eine Verwahrung gegen irrige Ansichten und Rückschritte, welche im neuesten Werke eines großen kosmischen Gelehrten vorkommen. **Köln** 1852. 36 kr.

**Schneidmüller** aus **Humors** unerschöpflichem literarischem Taschen-Etui. Umgearb. Auflage des **Schönleinschen** Zapfenstreichs. **Graz** 1853. 30 fr. **Schwarzenau**, J. v. Der **Comptable** Carl von **Bouillon**. Bilder aus seinem Leben und seiner Zeit. Mit 2 Plänen. **Berlin** 1852. 2 fl. 24 fr.

**Sind's**, J. B. v. Sicher und geschwind heilender Pferde-Arzt, oder: gründlicher Unterricht über die Erkenntniß, Ursachen und Heilung der Krankheiten der Pferde. Völlig umgearbeitet von **E. W. Ammon**. 11. Auflage. **Frankfurt** 1852. 2 fl. 42 fr.

**Stamm**, Dr. Ferd. Die Landwirthschafts-Kunst in allen Theilen des Feldbaues und der Viehzucht. Nach den bewährten Lehren der Wissenschaft, der Erfahrung und der neuen Entdeckungen in der Natur, gründlich, vollständig, ermuthigend erläutert. 2 Lieferungen. **Prag** 1852. 1 fl.

**Sydow**, Fied. v. Der Mann von Welt und feinen Sitten. 2. Auflage. **Leipzig** 54 fr.

**Triest** und seine Umgebungen. Ein Wegweiser für Fremde und Einheimische. **Triest** 1852. 1 fl. 20 fr.

**Ventura**, P. Joachim Die Mutter Gottes, Mutter der Menschen. Oder: die heiligste Jungfrau am Fuße des Kreuzes. **Regensburg** 1852. 1 fl. 39 fr.

**Vincent**, S. Der weibliche Beruf im Lichte der Religion. Worte der Liebe. **Esslingen** 1852. 18 fr.

**Wegele**, Dr. J. K. Dante's Leben und Werke. Curgeschichtlich dargestellt. **Jena** 1852. 4 fl. 5 fr.

**Wengler**, Dr. Eduard. Augenärztlich, oder: Pflege des menschlichen Auges im gesunden und schwachen Zustande. **Dresden** 1852. 58 fr.

**Werther**, Ferd. Die Heldensagen griechischer Vorzeit. Ausführliche Darstellung des mythisch-heroischen Zeitalters der Griechen; zugleich eine notwendige Ergänzung zu jeder griechischen Mythologie und Geschichte. 2 Theile. Neue Auflage. **Brandenburg** 1852. 2 fl. 42 fr.

**Widenmann**, Dr. Gustav. Die Religion und das Recht der Welt, nebst einem Anhang über den moralischen, geistigen und politischen Charakter unserer Zeit. **Nördlingen** 1852. 1 fl. 30 fr.

**Wilhelmi**, J. W. Die Anklage des Pater Hof gegen die Reformation des sechzehnten Jahrhunderts auf Testaments-Verfälschung. **Pforzheim** 1851. 15 fr.

**Zimmermann**, Josef. Engels-Pforte, oder: neuer goldener Himmels-Schlüssel. Ein Gebet- und Erbauungsbuch. **Prag** 1852. 1 fl. 36 fr.

3. 1778. (3)

Nr. 5839.

Bei **Jgn. v. Kleinwanz & Fedor Bamberg** in **Laibach** ist zu haben:

Es habe die execut. Feilbietung der dem **Josif Svetitsch** gehörigen, zu **Krapfenfeld** H. Nr. 37 liegenden, im Grundbuche sub **Rect.** Nr. 500 vorkommenden, laut **Protocolles** ddo. 16. September 1852, 3. 5477, auf 500 fl. bewertheten Hube, wegen dem **Mathias** **Handler** von **Gnadendorf**, als **Cessionär** des **Georg** **Krenn**, aus dem w. a. Vergleich vom 30. Mai 1845 schuldiger 200 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die **Tagssitzungen** auf den 9. April, auf den 9. Mai und auf den 9. Juni 1853, jederzeit **Vormittags** von 9 bis 12 Uhr, in **Loco** **Krapfenfeld** mit dem **Beifuge** bekannt, daß obige **Realität** bei der dritten **Feilbietung** auch unter der **Schätzung** hintangegeben werden wird.

Das **Schätzungs-Protocoll**, der **Grundbuchs-Extract** und die **Licitations-Bedingnisse** können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht **Gottschew**, am 9. Oct. 1852.

3. 1795. (3)

Nr. 5398.

Bei **Jgn. v. Kleinwanz & Fedor Bamberg** in **Laibach** ist zu haben:

Es habe über **Antangen** des **Anton** **Koschitscheg** von **Seisenberg** in die execut. Feilbietung der, dem **Franz** **Stebe** gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft **Seisenberg** sub **Rect.** Nr. 264 vorkommenden, auf 730 fl. geschätzten **Halbhube** zu **Hinnach** **Conse.** Nr. 30, wegen schuldigen 65 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliger, und hiezu drei **Termine** als:

den ersten auf den 10. Jänner 1853,

den zweiten auf den 10. Februar 1853

und den dritten auf den 10. März 1853,

jedesmal um 10 Uhr **Vormittag** im Orte der **Realität** mit dem **Anhange** bestimmt, daß diese **Realität** bei der dritten **Feilbietungstagssitzung** auch unter dem **Schätzungswerte** hintangegeben werden würde.

Der **Grundbuchs-tract**, das **Schätzungs-protocoll** und die **Licitations-Bedingnisse** können zu dem gewöhnlichen **Amtsstunden** hier eingesehen werden.

**Seisenberg** am 4. November 1852.

3. 1812. (3)

In der **Fabrikniederlage** von **China** **Silber** des

**Willh. Contractz.**

Bei **Seeger & Grill**, „zum **Chinesen**“, ist fortwährend reichhaltiges **Lager** von **Eß- und Kaffelöffeln**, **Suppen- u. Milchschöpfern**, **Ragoutlöffeln**, **Eßbestecken**, **Desfertmessern**, **Franschirbestecken** etc. etc. zu **Fabrikpreisen**.

# Razlaganje kersanskiga katoljskiga nauka, spisal

**Andrej Albrecht.**

Alle 3 Bände in Umschlag geheftet. Preis 5 fl.

# Duhóvna Vójska.

Spisal

u' laskim jesiku bogabojézhi ózhe

**Laurenz Skúpuli,**

nákdaj minih reda svetiga Kajetana.

Prestavil vnóvizh

**J. M.**

In Umschlag brosch. 50 kr., steif gebunden 1 fl.

**Klum**, Dr. B. F., Reise auf dem weißen Nil. Aus den Original-Manuscripten des **General-Vicars** von **Central-Afrika** **Dr. Ignaz** **Knoblecher** bearbeitet. Gefalzt 15 fr.

**Klum**, Dr. V. F., **Potovanje po** **Beli Reki**. Po izvornim rokopisu velikiga vikarja srednje Afrike, **Dra. Ignacia** **Knobleherja** zdélal in posloveniti dal. 10 kr.

## Sackkalender für das Jahr 1853.

Gefalzt 7 fr., in Briestaschenart 9 fr., in Schuber 10 fr.

## Geschäftskalender für das Jahr 1853.

Aufschirt 12 fr.

## Laibacher Taschenkalender für das Jahr 1853.

Für **Katholiken** und **Protestanten**,

in elegantem, in Farben gedrucktem Umschlag steif geb. 12 fr.

Die Wiener allgemeine Zeitung nimmt, vom 1. Jänner 1853 angefangen, ihren früheren Titel:

# Wiener allg. Theater-Zeitung,

wieder an. Bei dem Mangel an belletristischen Zeitschriften dürfte sie bei ihrer erneuerten Gestaltung doppelt willkommen sein. Einmal, weil sie mit dem, seit mehr denn vierzig Jahren beliebten Inhalte wieder erscheint, dann, weil sie wirklich solche Einrichtungen trifft, welche ihr den Antheil des Publikums sichern werden.

Das Format bleibt vor der Hand das bisherige, nur mit den illuminirten Bildern wird eine, allen Damen und Herren willkommene Veränderung getroffen. Diese Zeitung wird nämlich zeitweise mit den

## Pariser Original-Modebildern

des  
**Petit courier de Dames**

und der  
**Mode parisienne**

ausgegeben. Es werden sonach in Wien dieselben Modebilder erscheinen, wie sie die genannten Journale in Paris bieten, nicht Nachstücke, sondern die in der französischen Hauptstadt angefertigten Stahlstiche auf demselben Papier und in Paris colorirt.

Außer diesen bleiben alle bisherigen colorirten Beigaben, und zwar:

1. **Original-Modenbilder aus Wien**, nach den Mustern der ersten Wiener Modisten, der berühmtesten Wiener Damen- und Herren-Kleidermacher und der, im Gebiete der Mode den Ton angegebenden Personen aus der vornehmen Welt.
2. **Theatralische Costüme: Bilder und Tableaux** aus den berühmtesten Schauspielen, Opern, Ballets.
3. **Künstler-Porträts:** Fräulein **Lucile Grabu**, Madame **la Grange**, **Henriette Sonntag** (Gräfin Rossi), **Davison**, **Josef Wagner** &c. &c.
4. **Komische Wiener Scenen, satyrische Bilder, Wiener Bonmots in Bildern.**
5. **Die beliebten illuminirten Nebst- und Bilder-Räthsel.**
6. **Masken, Trachten und Travestien.**

Um das Interesse der Leser an dem Inhalte zu erhöhen, werden mehrere

Preise für belletristische Beiträge,

und zwar:

1. **Dreißig Ducaten in Gold** für die beste Original-Novelle oder Erzählung

und

**Zwanzig Ducaten in Gold.**

für die, der Preisnovelle zunächst kommende Novelle oder Erzählung ausgesetzt.

Diese Erzählungen müssen dem Stoffe nach der neuesten Zeit angehören, müssen reich an Handlung, anziehend durch die darin erscheinenden Charaktere und Situationen, spannend durch die Verwicklung und überraschend durch die Lösung sein. Sie dürfen nicht unter 6 und nicht über 10 Druckbogen, nach dem Formate der Theaterzeitung, umfassen; außerdem wird für den Abdruck jeder für die Preisbewerbung aufgenommenen Mittheilung, für den genannten Druckbogen sechs Ducaten in Gold gleich nach dem Erscheinen derselben bezahlt.

2. **Zwanzig Ducaten in Gold**

für die beste humoristische Schilderung deutscher Residenz- und Großstädte und ihres öffentlichen Lebens, ihrer Eigenthümlichkeiten und den interessantesten Persönlichkeiten. Es wird gewünscht, bei **Wien, Berlin, München, Dresden, Hannover, Stuttgart, Carlsruhe, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig** &c. &c. auch das Volksleben in's Auge zu fassen.

Fünfzehn Ducaten in Gold werden hier für den zweiten Preis bestimmt.

3. **Zwanzig Ducaten in Gold**

für die beste humoristische Schilderung österreichischer Provinz-Hauptstädte ganz in der Weise, wie bei den deutschen Residenz- und Großstädten: **Prag, Pesth, Triest, Venedig, Mailand, Graz, Linz, Brünn, Bemberg, Preßburg, Innsbruck, Salzburg, Raibach, Krakau** &c. &c., bieten hier reichliche Stoffe.

Fünfzehn Ducaten in Gold werden auch hier als Accessit festgesetzt.

Sollten über die Städte: **Wien, Berlin, München, Hamburg, Prag, Pesth, Triest, Venedig, Mailand** u. s. w. auch mehrere humoristische Schilderungen ein-

langen, so werden sie, in so ferne sie für die Preisbewerbung und zur Aufnahme geeignet, pikant und amüsanter geschrieben sind, ebenfalls aufgenommen.

Der Raum, den diese Beiträge einnehmen, soll nicht über drei Druckbogen ausgedehnt werden.

Die Preisrichter werden im Verlaufe des Monats Februar 1853 bekannt gemacht.

Der Termin zur Einsendung aller, für die ausgesetzten Preise bestimmten Beiträge währt bis Ende Juni 1853. Die Preise werden bis Ende December 1853, nachdem alle Einläufe gewürdigt und aufgenommen und das Resultat bekannt gemacht worden, ausbezahlt.

Außer diesen Preischriften wird die Wiener Theaterzeitung enthalten:

1. **Original-Romane** von dem beliebten Schriftsteller **Eduard Breier: Der Congress in Wien; von Otto Horn: Ein Mord in Wien** u. s. w.; ferner die gediegensten Uebersetzungen der allerneuesten und auserlesensten Werke französischer und englischer Schriftsteller.

2. **Satirische Beiträge und Humoresken.**

3. **Literatur-Berichte.**

4. **Kunst-Nachrichten, Malerei, Calcographie, Lithographie, Bildhauerkunst** &c., öffentliche Gemälde-Ausstellungen, Künstler-Ateliers, neue Erscheinungen im Kunstgebiete.

5. **Theater-Bertheilungen**, kurz, bündig und mit der größten Unparteilichkeit von tüchtigen Kunstkenner abgefaßt, vermeidend jede Lobhudelei, aber auch jede Animosität.

6. **Eine Revue aller Theater**, eine Uebersicht aller neuen Stücke, Opern, Ballets, aller interessanten Bühnen-Novitäten in Frankreich, England, Italien, Deutschland und in der Gesamtmonarchie Oesterreichs.

7. **Urtheile über neue musikalische Erscheinungen**, Concerte, Academien, Oratorien, Kirchenmusik, so wie über heitere und ergötzliche Compositionen.

8. **Correspondenz-Nachrichten** aus dem In- und Auslande über öffentliches Leben und wichtige Ereignisse (Theater und Musik dürfen hier nur sehr kurz, und nur das Interessanteste von Bühnenleistungen und von Concerten soll hier berührt werden. Briefe mit einem Inhalte, der in Provinzstädten nur das Theater berührt, werden nicht aufgenommen).

9. **Local-Bilder aus allen österreichischen Städten.**

Auf die Briefe über **Wien aus Wien** von einem Natursohne vom Lande

machen wir vorläufig aufmerksam. Sie sind durchaus heiteren Inhalts und geißeln dabei Wiener Thöheiten und Wiener Zustände, Sitten, Gebräuche und Mißgriffe auf die ergiebigste Weise.

Ferner wird diese Zeitung alle

Wiener Tagesbegebenheiten, Stadtgeschichten, Mittheilungen aus dem Leben der höheren Gesellschaft, aus dem Beamten- und Bürgerleben, Militärische Nachrichten, eine Zeitung für die mercantile und Geschäftswelt, das Neueste von den Eisenbahnen, Dampfschiffen, aus dem Postwesen, telegraphische Nachrichten, eine Reise-Zeitung, eine Gasthof- und Kaffeehaus-Zeitung, einen Vergnügungs-Anzeiger u. s. w. enthalten, und in jeder Nummer

ein umfassendes „**Conversationsblatt**“

immer das Interessanteste der Tagesgespräche bieten; mit Einem Worte, auch ferner alle die beliebten Rubriken, welche diesem Journale seit Jahren eine so große Verbreitung sicherten. \*)

Der Pränumerationspreis dieser Zeitung ist vierteljährig für Wien 4 fl., für Auswärtige sammt täglicher freier Zusendung durch die Post unter gedruckter Adresse 5 fl. C. M.

Halbjährig für Wien 8 fl. — durch die Post 10 fl. C. M.

Ganzjährig für Wien 16 fl. — durch die Post 20 fl. C. M.

Wer halbjährig in das Abonnement eintritt, erhält außer den wöchentlich im halben Jahre erscheinenden 26 Bildern noch 15 Bilder als **Prämie**, im Ganzen 41 Bilder.

\*) Mit nachstehendem Artikel empfiehlt das geschätzte „**Tagblatt aus Böhmen**“ die „**Theaterzeitung**“:

„**Prag**, 29. November 1852. Wir glauben den Journalfreunden eine angenehme Nachricht zu bringen, wenn wir ihnen mittheilen, daß die **„Wiener allgemeine Theaterzeitung“** von **Adolph Bäuerle** wieder in ihrer früheren, den Kunst-, Literatur- und Theaterfreunden, den Liebhabern echter Conversation, so anziehenden Gestalt erscheint. Vom 1. Jänner 1853 wird sie wieder Theaterzeitung und Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik und gesellschaftliches Leben, für geistige Bildung und gewählte Conversation heißen, und wie ihr neuestes Programm ausweist, mit höchst anziehender innerer und äußerer Ausstattung, die eben so kostspielig ist, als sie von dem unermüdeten Streben des Redacteurs Zeugniß gibt, der nichts versäumt, sein Journal immer gehaltvoller zu gestalten. Zu diesem Ende hat derselbe sein Blatt mit ganz neuen, die intelligente Welt vielseitig befriedigenden Rubriken vermehrt, hat tüchtige neue Mitarbeiter und Correspondenten gewonnen und **namhafte Preise in Gold festgesetzt**, die besten literarischen Beiträge seinem Journale zuzuführen. Auch bringt er nur die **Original-Modenbilder aus Paris**, dieselben Bilder, die in Paris in Stahl gestochen, in Paris abgedruckt und in Paris colorirt werden, die herrlichen Bilder des „**Courier des Dames**“ und der „**Mode parisienne**“, welche die schönsten, practischsten und geschmackvollsten der französischen Hauptstadt sind; — ein sehr kostspieliges Unternehmen, aber gewiß so anziehend, daß es unsere eleganten Damen und modernen Herren, namentlich in Wien, Prag und Graz (in Steiermark überhaupt), **wo man sich mit Vorliebe nach Pariser Mustern kleidet** und für die Pariser Journale überhaupt, insbesondere in den vornehmen und reichen Ständen, in den geachteten Familien sehr eingenommen ist, mit Freuden begrüßen werden. Auch **Original-Modenbilder** aus Wien und andere treffliche Kupfer- und Stahlstiche bringt die Theaterzeitung, aber nicht etwa alle Monate nur eines, sondern alle Woche ein prächtvolltes Bild! — Wir glauben diesem Unternehmen das beste Prognostikon stellen zu können; die Theaterzeitung, welche wöchentlich nicht nur drei Mal, sondern **täglich erscheint und im größten Formate ausgegeben** wird, sonach jede interessante Tagesneuigkeit aus dem Leben, aus der Gesellschaft, jedes wichtige Ereigniß auf der Stelle mittheilt und **sechs Mal so viel Text und vier Mal so viele Bilder** als ähnliche Zeitschriften liefert, war immer das beliebteste Wiener Journal; sie hatte stets die allergrößte Verbreitung im In- und Auslande und wurde seit dem Jahre 1848, in welchem sie ihren Titel geändert und in ein theilweise politisches Zeitblatt sich verwandelte, von zahllosen Journalfreunden wahrhaft vermisst. Man weiß, welchen außerordentlichen Antheil diese Zeitung immer gefunden; wie sie überall gehalten wurde, in allen Familien, in allen distinguirten Häusern (namentlich in Wien, Prag, ganz Böhmen, in Graz und in ganz Steiermark, in Laibach, Klagenfurt und ganz Kärnten und Krain u. s. w.) Die „**Theaterzeitung**“ blieb immer das Lieblingsblatt der besseren Stände und durfte in keinem Salon, keinem gebildeten Kreise, Hôtel, Kaffeehaus, in keinem Lesezettel fehlen. — Sie wird diese Theilnahme auch fortan in gesteigertem Grade erhalten; derselbe Redacteur steht noch an ihrer Spitze; dieselben tüchtigen Mitarbeiter, die ihr eine solche Beliebtheit und Verbreitung errangen, sind noch mit ihr verbunden und die Geldmittel, über welche sie gebietet, sichern ihr einen fortdauernden rühmlichen Erfolg.

Die Redaction des „**Prager Tagblattes**.“

Wer jedoch ganzjährig abonniert, außer den 52 Bildern im Jahre noch 45 Bilder als Prämie, im Ganzen 97 illuminierte Bilder, welche, unter Glas und Rahmen gebracht, sich zur Zimmerverzierung, der anziehenden Gegenstände wegen, vorzüglich eignen.

Den Auswärtigen wird dieses Alles portofrei zugesendet.

Da seit Langem das Abonnement für anderthalb Jahre unserer Zeitung und noch mehr das Abonnement für zwei Jahre so große Theilnahme fand, und wir dadurch in den Stand gesetzt wurden, dieses beliebte Journal sammt der großen Anzahl illuminierten Bilder im Preise um ein Namhaftes zu ermäßigen, so geben wir, wenn auf einen und einen halben Jahrgang, z. B. für den Jahrgang 1853 und den halben Jahrgang bis Ende Juni 1854 für Wien mit 24 fl. C.M. und in den Provinzen mit 30 fl. C.M. sammt täglicher portofreier Zusendung durch die Post noch im December d. J. pränumeriert wird, den weiteren halben Jahrgang vom 1. Juli bis Ende December 1854 gratis, und überlassen auch noch den Neueintretenden die Monate November und December 1852, oder, wenn diese schon abonniert wären, ein späteres Quartal sammt allen Bildern unentgeltlich, den Auswärtigen auch portofrei, wodurch der Abonnent in Wien 12 fl. für 3 Viertel-Jahre, der Auswärtige für eben diese Zeit 15 fl. C.M. gewinnt.

Den Abonnenten für zwei Jahre gewähren wir noch größere Vortheile. Wir liefern nämlich, gegen eine zweijährige Pränumerations, die wir

für Wien nur mit 30 fl. C.M., für die Provinzen nur mit 36 fl. C.M. berechnen, vom 1. Jänner 1853 nicht nur bis Ende December 1854 unsere Zeitung, sondern geben auch noch den Jahrgang 1855 als unentgeltlich, liefern ferner den Pränumeranten den November und December 1852, wenn sie dieses noch nicht bestellt haben, und für diesen Fall ein späteres Quartal gratis und portofrei, wodurch der Abnehmer in Wien fünf Quartale gratis erwirbt und 22 fl. C.M. erspart, und der in den Provinzen eben so viele Quartale gratis erhält und dabei 29 fl. erspart.

Das Comptoir macht jedoch ausdrücklich die Bedingung, daß diese Beträge bar und auf ein Mal und noch im December d. J. eingefendet werden, da sonst das Comptoir diese Vortheile auf keinen Fall zuzugestehen im Stande wäre.

Auswärtige haben ihre Pränumerationsbriefe mit den Geldbeträgen, der neuesten Postverordnung gemäß, zu frankiren, und werden ersucht, ihre Adressen sehr leserlich zu schreiben, stets die Provinz, den Kreis oder das Comitat und die letzte Post genau anzugeben.

Comptoir der Wiener allgemeinen Zeitung.  
(„Theater-Zeitung“)

von Adolf Bäuerle in Wien

Rauchensteingasse, Ecke des Wallgäßchens Nr. 926, vis-à-vis der k. k. Börse.

## Einladung zur Pränumeration

für den

# Oesterreichischen Volksboten

für das Jahr 1853,

den fünften Jahrgang dieses Blattes.

Wir laden zur Fortsetzung unseres Journals ein, und bemerken, daß wir höchst zweckmäßige Veränderungen mit demselben vornehmen.

**Vor Allem lassen wir den Volksboten, vom 1. Jänner angefangen, wieder täglich erscheinen.**

Sodann verwandeln wir ihn, der bisher als ein **Abendblatt** ausgegeben wurde, in ein **Morgenblatt** und sind hierdurch in der Lage, alle Neuigkeiten, welche Abends und selbst mit den letzten Posten um 10 Uhr nach Wien gelangen, aufnehmen und noch in derselben Nacht den auswärtigen Abonnenten mittelst Post zusenden zu können.

Wir haben zu diesem Zwecke nicht nur die Zahl unserer Correspondenten vermehrt, sondern auch alle wichtigen und gehaltvollen Journale Deutschlands, Frankreichs, Englands und Italiens im Postwege verschrieben und liefern **alle telegraphischen Depeschen** mit dem Tage, an welchem sie eintreffen.

Wir bringen sonach **alle politischen und anderen Neuigkeiten** um 24 Stunden früher, als jedes Abendblatt, und dehnen diese Schnelligkeit in **Verlautbarung alles Wissenswerthen** auch auf alle anderen interessanten Mittheilungen aus.

Wir liefern im Gebiete der Industrie, des Handels, des Gewerbetwesens, des öffentlichen Verkehrs die vollständigsten Berichte, bringen alle Börsen-Vorfälle, Course, alle Marktpreise aus der ganzen Monarchie, alle Waren- und Productentarife, die vollständigen Ziehungslisten aller Lotterien, alle Nachrichten von den Staats- und andern Eisenbahnen und den Dampfschiffen, von den sämtlichen Actien- und großen merkantilen und industriellen Unternehmungen, alle Mittheilungen, welche auf das öffentliche Leben Bezug haben, kurz, berichten über Alles, was zur Belebung der Industrie, des Handels, der Geschäftsthätigkeit, hinsichtlich neuer Erfindungen, Erwerbungen, Entdeckungen, Verbesserungen zc. zc. Bezug hat.

Wir widmen dieselbe Aufmerksamkeit der Landwirthschaft, der Agricultur, dem Forst- und Jagdwesen, der Berg- und Hüttenkunde zc. zc., bringen in diesen Fächern immer das Interessanteste und suchen dadurch der Wissbegierde unserer Leser vielseitig entgegen zu kommen.

Wir geben mit einem Worte eine Zeitung im größten Umfange, in welcher alle Nachrichten vom Allerhöchsten Hofe, von den hohen Behörden, Alles, was die hochwürdige Geistlichkeit, das löbliche Militär, die Beamten in den Städten und auf dem Lande, die Kaufleute, die Fabrikanten, die Manufacturisten, die Lieferanten und Speculanten zc. zc. zu ihrem Nutzen und Bereicherung ihrer Kenntnisse zu erfahren verlangen, enthalten ist.

Dabei sorgen wir auch für Unterhaltung, geistige Erholung und Zerstreuung. Seit vier Jahren haben wir den **Frauen und Allen, welche schönegeistige Lectüre wünschen**, die ausgewähltesten **Erzählungen und Novellen**, auch ganze **Romane in Original-Mittheilungen**, die wir nur gegen namhafte Honorare erhalten konnten, geliefert; wir waren in Wien u. in den Provinzen die Ersten, welche **den weißen Sclaven**,

diesen in England und Amerika in 100.000 Exemplaren verbreiteten, höchst interessanten Roman den Lesern mittheilten; wir nehmen im nächsten Jahrgange fort und fort ähnliche, in Stoff, Form und überraschender Lösung ausgezeichnete Erzählungen auf, und beginnen das neue Jahr mit einer Novelle, von der wir überzeugt sind, daß sie Sensation erregen wird. \*)

Was die **Stahlsche** betrifft, so geben wir diese mit großem Kostenaufwand und werden unsere verehrlichen Abonnenten, wie durch das Bild **Seiner Majestät**, unsern hochgeliebten Kaiser **Franz Josef** im Krönungsornate darstellend, stets wahrhaft überraschen. Wir haben aus zahllosen Aufschriften gesehen, daß

dieser Stahlsch von unsern verehrlichen Abonnenten freudig bearbeitet wurde — die Schönheit der Original-Zeichnung, das Format, das Papier, der feine, gelungene Abdruck fanden die lauteste Anerkennung. Eben so schön werden auch die folgenden Stahlsche sich ausnehmen und würdig erscheinen, unter Glas und Rahmen gebracht zu werden.

Man pränumeriert den „Volksboten“:

vierteljährig in Wien mit	3 fl. — kr. C.M.
mit freier Versendung durch die Post mit	3 fl. 30 kr. „
halbjährig in Wien mit	5 fl. — kr. „
mit freier Versendung durch die Post mit	6 fl. — kr. „
ganzjährig in Wien mit	8 fl. — kr. „
mit freier Versendung durch die Post mit	10 fl. — kr. „

Um den Preis desselben noch billiger zu gestalten und dieses beliebte Blatt den löblichen Gemeinden, Vereinen von Geistlichen, Beamten, den löblichen Offiziers-Corps, Lehrinstituten, Familienkreisen, Gast- und Koffehäusern wohlfeiler zuzuführen, wird eine **Pränumerations auf zwei Jahre, und zwar vom 1. Jänner 1853 bis Ende December 1854 eröffnet, und zwar, daß, wer für zwei Jahre pränumeriert und den Betrag bar auf ein Mal einsetzt**, den „Volksboten“ in Wien gegen 13 fl. um 3 fl. billiger, und in den Provinzen sammt portofreier Zusendung durch die löblichen Postämter gegen 16 fl. C. M., um 4 fl. C. M. billiger, **durch zwei volle Jahre erhält**; es muß dieser Betrag aber, wie bemerkt, **bar und auf ein Mal erlegt werden**, sonst kann eine solche Ermäßigung des Preises nicht Statt finden.

Den Pränumeranten auf zwei Jahre werden überdies die „**neuen Geheimnisse von Wien**“, welche einzeln gekauft 3 fl. C. M. kosten, so lange der Vorrath reicht, gratis und portofrei zugesendet, oder wenn sie diese schon besitzen, „**die Geheimnisse von Pesth**“, vom Ritter von Levitschnigg, die gerade jetzt in allen Lesekreisen eine so hohe Theilnahme erregen, daß eine zweite Auflage davon vorbereitet wird, **portofrei und gratis** übermittelt. \*) können Neueintretende den Roman: „**Ein weißer Sclave**“, gegen Einsetzung von 30 kr. C. M. portofrei erhalten. Uebrigens erhält jeder „**halbjährige**“ Pränumerant **einen prachtvollen Stahlsch**, jeder „**ganzjährig**“ **zwei ausnehmend schöne Stahlsche**, und der Abonnent für zwei Jahre **gänge, vier außerlesene Stahlsche**, die, unter Glas und Rahmen gebracht, zur schönsten Zimmerverzierung, dienen.

Wer von den neu eintretenden Herren Pränumeranten das unvergleichlich schöne Original-Bildniß Sr. Majestät, bei einjähriger und zweijähriger Pränumerations als Prämie zu haben wünscht, kann dasselbe augenblicklich, wohlverpackt, **ohne besondere Vergütung** erhalten.

Man wendet sich mit der Pränumerations an das unterzeichnete Comptoir. Es wird ersucht, die Adressen sehr deutlich zu schreiben, und immer die allerletzte Post, den Kreis oder das Comitat genau anzugeben, auch stets beizufügen: An das

Comptoir des österr. „Volksboten“,  
in Wien, in der Rauchensteingasse, Nr. 926.

\*) Der „**österreichische Volksbote**“, dieser wahrhafteste **Telegraph aller Neuigkeiten**, erscheint auch im künftigen Jahre wieder; er hat sich in ein Morgenblatt, das täglich ausgegeben wird, verwandelt; er ist ein umfassendes politisches Tagesblatt, hat also seine Cautionsverpflichtungen erfüllt, was dafür bürgt, wie vielseitig interessant er sich gestalten wird. Der österreichische Volksbote hat bereits den größten Lesekreis, aber er wird diesen noch erhöhen, da er im Stande ist, auch ferner jeder politischen Tagesfrage zu genügen, jedes politische Ereigniß zu berichten und keine wichtige Neuigkeit zu übergehen. Da seit der Cautionsbestimmung so viele Localblätter theils eingehen, theils sich auf andere als politische Mittheilungen beschränken mußten, so wird dieß nicht wenig zum neuen Aufschwunge dieses beliebten Volksboten beitragen. Er sei den Bewohnern von Kärnten und Krain auf das Wärmste und Eindringlichste empfohlen. Sie erhalten in demselben ein wahres Universal-Blatt aller Tages-Interessen, besonders faßt er Steiermark und Krain, und was seine Bewohner angeht, sehr in's Auge, und die prachtvollen Stahlsche sind allein das Geld werth, was diese gediegene Zeitschrift kostet.